

Bücher) vor allem Bibliophile, dessen Spezialgebiet Viennensia, Biographien und Memoiren von Theaterleuten waren.

W.: Abb. in Fachz.; Prosa und Gedichte (ungedruckt).

L.: *Mitt. Gen. Dion. Österr.-Alpine Montanges., Wien; St. Herz-Kestranek, Salzburg.*

Herz Fritz, Schauspieler und Regisseur. * München, 3. 2. 1867; † Wien, 21. 1. 1945. Sohn eines Schauspielers; sollte zuerst Porträtmaler werden. Besuchte das Konservatorium in Wien und war Schüler H. Richters. 1885–87 spielte er in München, 1888/89 in Lübeck, 1889–94 am Dt. Theater in Berlin, einmal auch in Wien. H., der bis 1945 in Karlsruhe als Regisseur wirkte, war in erster Linie Heldendarsteller. Auch in humorist. Rollen tätig, entfaltete er eine erstaunliche Vielseitigkeit. Er war mit der Tochter des Hofkapellmeisters J. Hellmesberger sen., Maria (1867–1940), verheiratet, die bis 1894 als Schauspielerin auftrat.

Hauptrollen: Mortimer, Ferdinand, Phaon, Nachtigall (Die gefesselte Phantasie) etc.

L.: *Eisenberg; Kosch, Theaterlex.; Dt. Bühnenj. 1935, S. 47, 1941, S. 116.*

Herz Heinrich (Henri), Pianist und Klavierfabrikant. * Wien, 6. 1. 1802; † Paris, 5. 1. 1888. Wie sein Bruder Jacques Simon zum Pianisten ausgebildet — zuerst von D. Hüntens sen. in Koblenz, 1816 am Pariser Konservatorium von L. B. Pradher und A. Reicha — veröffentlichte er bereits 1818 Klaviervariationen. 1825–35 war H., der Konzertreisen durch Deutschland (1831) und England (1833) unternahm, der gefeiertste Pianist der Welt. Um die durch seine Beteiligung an der Klavierfabrik Klepfer erlittenen pekuniären Verluste auszugleichen, gründete er eine eigene Fabrik mit einem Konzertsaal (salle Herz) und ging 1845–51 auf eine große Konzertreise, die ihn nach den Vereinigten Staaten, Mexiko und West-Indien führte. Nach seiner Rückkehr florierte seine Fabrik, und seine Klaviere erhielten bei der Pariser Weltausst. 1855 den 1. Preis. 1842–74 wirkte H. als Prof. für Klavier am Pariser Konservatorium. Seine brillanten, aber nicht sehr gehaltvollen Kompositionen sind größtenteils vergessen. Eine Ausnahme bilden die Fingerübungen (Gammes).

W.: 8 Klavier-Konzerte; Variationen; Sonaten; Rondos; Nottornos; Tänze; Märsche; Fantasien; Etüden; Violinsonaten; Kammermusik; Publ.: *Mes voyages en Amérique*, 1866 (Separatdruck aus „Moniteur universel“).

L.: *Abert; Die Musik in Geschichte und Gegenwart; Grove; Riemann; Wininger; Enc.Jud.; ADB 30.*

Herz Maximilian, Pädiater. * Kreuzberg (Křížová, Böhmen), 5. 7. 1837; † Bad Vöslau (N.Ö.), 13. 7. 1890. Stud. an der Univ. Wien, 1861 Dr. med., 1861–63 zur weiteren Ausbildung in London. 1863–66 Arzt an der Wr. Findelanstalt, seit 1866 vorzugsweise mit Kinderpraxis beschäftigt, seit 1874 Priv. Doz. für Kinderkrankheiten an der Univ. Wien und Abteilungsvorstand an der Allg. Poliklinik in Wien.

W.: *Compendium der Kinderkrankheiten*, von I. Steiner, geh. mit L. Fleischmann, 3. Aufl. 1878; *Die Diarrhoe im ersten Kindesalter*, in: Wr. Klinik, 1882; *Moderne Behandlung der Diphtherie*, in: WMW 1883; etc. Zahlreiche Abb. pädiatr. Inhalts in Fachz.

L.: *Hirsch; Pagel; Ber. der Ges. der Ärzte, Wien, 1891.*

Herz Norbert, Astronom und Geodät. * Olmütz (Olomouc, Mähren), 11. 12. 1858; † Wien, 31. 1. 1927. Sohn eines Oberwundarztes; stud. an der Techn. Hochschule Wien Math. und Physik (1875), zugleich Gasthörer an der Univ., 1879 Lehramtsprüfung, dann Probelehrer an einer Realschule. 1880 Rechner im österr. Gradmessungsbüro, 1881–85 Ass. für Astronomie an der Techn. Hochschule Wien, 1882 Dr. phil. an der Univ. Heidelberg als Schüler von Fuchs. 1886–91 Dir. der unter seiner Leitung erbauten Privatsternwarte M. v. Kuffners in Wien, 1893 Rechner am Nautical Almanac Office in Washington. Nach vergeblichen Versuchen, im österr. Schuldienst wieder Verwendung zu finden, stud. er an der Univ. Heidelberg Med., 1899 Dr. med., legte 1900 in Detroit das amerikan. Arztexamen ab. 1901–13 Realschulprof. in Wien, 1904 Priv. Doz. für Astronomie und Geodäsie an der Univ. Wien, 1911 verzichtete er auf die Dozentur. Im Ersten Weltkrieg Militärarzt, verbrachte er die letzten Lebensjahre als Pensionist. Vielseitig begabt und fleißig, scheiterte er äußerlich im Kampf gegen „meist selbst geschaffene Hindernisse“.

W.: *Lehrbuch der Landkartenprojektionen*, 1885; *Geschichte der Bahnbestimmung von Planeten und Kometen*, 2 Tle., 1887–94; *Keplers Astrologie*, 1895; *Wahrscheinlichkeits- und Ausgleichsrechnung*, in: Smlg. Schubert, Bd. 19, 1900; *Stern-catalog für die Zone von 6° bis 10° südlicher Declination für das Aequinoctium 1890*, in: *Abh. der Berliner Akad. d. Wiss.* 1906 und 1907; *Lehrbuch der Physik*, 1913; 19 Artikel in: *Handwörterbuch der Astronomie*, hrsg. von W. Valentiner, 1895–1902.